

L02659 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891

,Herrn
Dr. Arthur Schnitzler
I. Giselastrafse 11_{III}.
Wien

⁵ Wien den 7/1 1891.

Lieber Arthur! Herzlichsten Dank für Deine Liebenswürdigkeit! Das Referat schreib' so groß wie Du willst, 30, 40, 50 Zeilen; nur – nochmals – darf Niemand erfahren, daß Du es geschrieben. Wenn du heut Abend Zeit haft, würde ich mich fehr freuen, Dich im »Theater an der Wien« Loge N° 6, 1. Stock, zu sehen "Karte brauchst Du keine." (BOCCACCIO). Schreib' mir, ob Du kommen kannst.

¹⁰ Herzl. Gruß Dein

P. G.

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Postkarte, 461 Zeichen

Handschrift: 1) blaue Tinte, deutsche Kurrent 2) blaue Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Wien [T]elegrafen-Centrale, 8-1-91, 12 V«. 2) Stempel: »Wien Kärntnerring, 8/1 91, 12-1 N«.

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »8/1 91« vermerkt

⁸ *beut Abend*] Goldmann datierte die Postkarte auf den 7. 1. 1891, während der Poststempel den 8. 1. 1891 ausweist, was sich auch durch die erwähnte Theateraufführung belegen lässt. Erklärbar wäre das damit, dass die Karte zwar tatsächlich am 7. verfasst wurde, aber zu einer so späten Uhrzeit, dass nicht mehr die Theateraufführungen des gleichen Tages, sondern nur die vom Folgetag gemeint sein konnten.

⁹ *Theater an der Wien*] Tatsächlich sahen sich beide am 8. 1. 1891 die Operette *Boccaccio* von Franz von Suppè an.